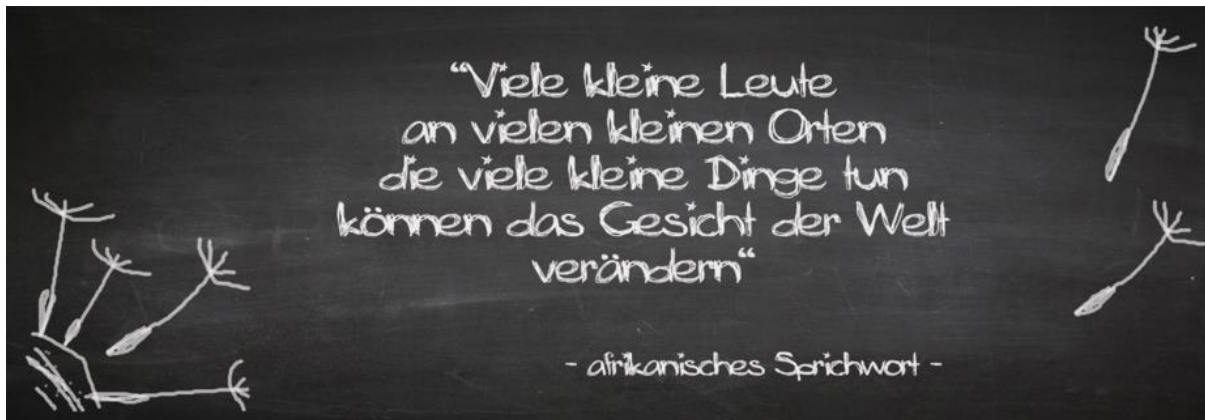


## Rette die Welt...

### ... zumindest ein bisschen.

Schüler der Klassen JBVJKA und JBVJKB besuchen die Sonderausstellung „Rette die Welt“ der Verbraucherzentrale im Coburger Naturkundemuseum.



Wasser, Energie oder Metalle wie Seltene Erden im Smartphone: Jeder von uns verbraucht Ressourcen.

Jeden Tag. Und leider weit mehr, als wir eigentlich ahnen. Dies konnten die Schüler der Klassen JBVJKA und JBVJKB in der Sonderausstellung „Rette die Welt“ der Verbraucherzentrale im Coburger Naturkundemuseum erfahren.



Welchen Preis zahlen Menschen und Umwelt für den Ressourcenhunger unseres Lebensstils? Und was kann jeder Einzelne tun, um den Rohstoffverbrauch wirksam und nachhaltig zu reduzieren?

Die Ausstellung »Rette die Welt ... zumindest ein bisschen« gab den Schülern passende Antworten und viele Tipps, wo wir alle im Alltag ansetzen können, um zukünftig weniger Ressourcen zu verbrauchen und ein nachhaltigeres Leben zu führen.

An verschiedenen "Themenkisten" konnte man dem eigenen Ressourcenverbrauch auf die Spur kommen und sogar seinen „ökologischen Fußabdruck“ berechnen. Den täglichen Ressourcenverbrauch konnten die Schüler durch das Aufsetzen des "ökologischen Rucksacks" erspüren und dadurch sehen, wie schwer unsere tägliche Ressourcennutzung wiegt.



Interessant war auch, welche wertvollen Rohstoffe in unseren "Schubladenhandys" schlummern und wie man den Rohstoffschatz heben kann. In deutschen Schubladen schlummern aktuell ca. 100 Millionen Althandys in denen seltene Rohstoffe verbaut sind, die sehr gut wieder verwendet werden könnten.

Die Wanderausstellung der Verbraucherzentrale Bayern zielt darauf, dass Bewusstsein der Verbraucher für den Ressourcenschutz zu schärfen und bei den Besuchern ein handlungsorientiertes Engagement zu initiieren. Ob der Umgang mit dem Smartphone und alten »Schubladenhandys«, die Verringerung oder Vermeidung von Verpackungsmüll und Lebensmittelabfällen oder die nachhaltige Verwendung von Papierprodukten: Jeder kann täglich viele kleine und in der Summe wichtige Beiträge für den Ressourcenschutz leisten, so die Botschaft der Ausstellung.

Auf dem Rückweg zur Berufsschule machte die Klasse noch einen kleinen Abstecher zum „Unverpackt“-Laden, der ein gutes Beispiel für nachhaltigen Konsum darstellt, da man dort Lebensmittel nur „unverpackt“ bekommt und somit viel Verpackungsmüll eingespart werden kann.

Christoph Fuchs, StR

